

Impulse zum EG

511 Weißt du, wieviel Sternlein stehen

Text: Wilhelm Hey 1837

Musik: Volkslied um 1818

Liedandacht

von Pfarrerin Dr. Karoline Rittberger-Klas, Tübingen

SWR2 Lied am Sonntag, 28. Juli 2019

(Die Strophen wurden eingespielt, können aber auch gesungen werden).

- Instrumentale Fassung einspielen oder die Melodie summen -

Sind Sie schon wieder ein wenig schläfrig geworden jetzt am Morgen? „Weißt du, wieviel Sternlein stehen...“ Das alte Volkslied mit dem Text von Wilhelm Hey ist ja vor allem als Schlaflied bekannt. Und es weckt bei vielen Erinnerungen an die Kindheit. Aber ich finde, es steckt mehr darin. Es ist auch ein Lied für mich als Erwachsene und es stärkt gerade auch in den Tag hinein.

- EG 511,1 -

Weißt du wieviel Sternlein stehen – der Text des Liedes hat eine biblische Vorlage. Liest man im Buch Jesaja nach, merkt man, dass das Kinderlied einen ziemlich weiten Horizont hat. „Hebt eure Augen in die Höhe und seht!“ ruft der Prophet in der Bibel und weist auf die Gestirne am Himmel hin. „Wer hat dies geschaffen? Er, der ihr Heer vollzählig herausführt, ruft sie alle mit Namen. Vor ihm, reich an Macht und stark an Kraft, fehlt kein einziger.“

Jesajas Zuhörer sind keine Kinder. Es sind erwachsene Menschen am Tiefpunkt ihrer Lebensgeschichte. Ihr Land ist erobert, ihre Hauptstadt, Jerusalem, ist zerstört. Nun sind sie im Exil in Babylon, einer fremden Kultur mit fremden Göttern, und sie fragen sich: Ist unser Gott zu schwach, uns zu helfen?

Die Antwort des Propheten war in seiner Zeit neu. Schaut euch um, hat er gesagt. Gott ist nicht nur euer Gott. Er ist der Schöpfer von allem, was ist. Nichts und niemand steht außerhalb seiner Macht und seiner Fürsorge. Das Volkslied sagt es in seiner schlichten Weise ganz ähnlich.

- EG 511,2 -

Gott kennt jedes seiner Geschöpfe mit Namen – warum es trotzdem Situationen gibt, in denen Gott und seine Hilfe ganz fern scheinen? Damals für die Israeliten im Exil – und heute auch? Darauf hat das Kinderlied – und auch der Prophet, dessen Worte ihm zugrunde liegen, keine wirkliche Antwort. Und doch hat er die Erfahrung gemacht, dass der Glaube an Gott auch mitten im Elend eine Kraftquelle ist.

Was ist es, das da Kraft geben kann? Ich finde, das Lied sagt es auf ganz einfache, aber sehr anrührende Weise:

- EG 511,3 -

Du gefällst Gott. Er hat dich geschaffen, er kennt dich und hat dich lieb. Ich glaube, es ist genau diese Botschaft, die Kraft gibt – auch, wenn es schwierig wird. Deshalb singe ich das Sternlein-Lied immer wieder gerne. Weil es stark macht. Kinder – und auch Erwachsene.

(Quelle: www.kirche-im-swr.de, Autor*innen/SWR2)

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.